

NIEDERSCHRIFT

über die 3. öffentliche Sitzung des Verkehrsausschusses am Dienstag, den 15.07.2025 im Großen Sitzungssaal, Neues Rathaus

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:07 Uhr

ANWESEND:

- VORSITZENDER -

Dr. Christian Moser

- MITGLIEDER -

Oliver Antretter

Christian Heilmann-Tröster

Peter Högn

Josef Kandler

Alfred Ortmann

Andreas Oswald

Günther Pammer

Konrad Rankl

Prof. Dr. med. Peter Schandelmaier anwesend ab 16:08 Uhr

Renate Wasmeier

Cem Yasinoglu

- SCHRIFTFÜHRERIN -

Judith Rothenwöhrer

- VERWALTUNGSREFERENTEN -

Johann Maier	Abt. III
Elisabeth Aigner	SG 30
Franz Siedersberger	Abt. IV b
Simon Renner	SG 41

- BERATENDE MITGLIEDER -

Kurt Bayer	Verkehrsclub Deutschland
PHK Johanna Vogl	Polizeiinspektion Deggendorf
PHM Michael Ehrenböck	Polizeiinspektion Deggendorf
Rudolf Moser	Fahrschulen Deggendorf
Sebastian Schraufstetter	Behindertenbeauftragter Stadt Deggendorf

- PRESSE -

Passauer Neue Presse
Deggendorfer Anzeiger

ABWESEND:

- MITGLIEDER -

Laurin Burg	entschuldigt
-------------	--------------

- BERATENDE MITGLIEDER -

Dipl.-Volkswirt Univ. Alexander Springer	Stadtwerke Deggendorf
Hubert Altmann	Verkehrswacht Deggendorf
Inge Profendiner	Beirat für Barrierefreiheit und Inklusion

TAGESORDNUNG:

1. Bekanntgaben
2. Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil vom 26.06.2025
3. Änderung des Durchfahrtsverbots für den Hainer Weg und die Steingasse
Sachgebiet 30
4. Anordnung von Tempo 30 im Bereich von Spielplätzen oder ähnlichen Einrichtungen
Streckengeschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h im Bereich des Spielplatzes in der
Jägerstraße
Sachgebiet 30
5. Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich der Amanstraße zwischen der Einmündung
Hindenburgstraße / Franz-Josef-Strauß-Straße und der Einmündung Walchstraße
Sachgebiet 30
6. Ausweisung einer Tempo 30-Zone im Bereich Simmling, Emil-Simsitsch-Weg
Sachgebiet 30
7. Ausweisung eines zeitlich beschränkten Durchfahrtsverbots bei der Zufahrt Am
Stadtpark
Sachgebiet 30
8. Änderung der Signalgeber der Fußgängerbedarfsampel im Östlichen Stadt-
graben beim Maria-Ward-Platz - Installation des Symbols "Knödelwerferin"
Sachgebiet 43
9. Unfallstatistik für das Stadtgebiet Deggendorf im Jahr 2024
Sachgebiet 30
10. Anfragen

TOP 1 Gegenstand:
 Bekanntgaben

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Sitzung per Tonband aufgenommen und die Anwesenheit im Protokoll erfasst wird.

Folgende Stadträte sind für die Sitzung entschuldigt:

- Herr StR Laurin Burg (kein Vertreter)

Folgende Beiräte sind für die Sitzung entschuldigt:

- Frau Inge Profendiner (Beirat für Barrierefreiheit und Inklusion)
- Herr Alexander Springer (Stadtwerke Deggendorf GmbH)
- Herr Hubert Altmann (Verkehrswacht)

Mündliche Bekanntgaben:

- keine

Schriftliche Bekanntgaben (verschickt):

- Einführung Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h im Bereich der Ackerloh bis zum Parkdeck Deichgärten und einen temporären Fußgängerüberweg während des Frühlingsfestes an der Ackerloh, Haupteingang Weißbierzelt
Antrag Herr StR Yasinoglu
Verfasserin: SG 30 / Frau Aigner
- Fertigstellung des Geh- und Radweges am Eisstadion
Antrag Herr StR Ortman
Verfasser: SG 41 / Herr Busch
- Stellplatzbedarf Restaurant Saikyo, Walchstraße
Antrag Herr StR Burg
Verfasser: SG 40 / Herr Strasser

TOP 2 Gegenstand:
 Genehmigung der Niederschrift öffentlicher Teil vom 26.06.2025

Die Niederschrift über die vorangegangene öffentliche Sitzung wurde den Stadtratsmitgliedern mit Ladung zur heutigen Sitzung in das Ratsinformationssystem zur Einsichtnahme bereitgestellt. Einwendungen wurden auf Nachfrage des Vorsitzenden nicht erhoben.

TOP 3 Gegenstand:
Änderung des Durchfahrtsverbots für den Hainer Weg und die Steingasse

Der Vorsitzende führt in den in der 2. Sitzung vertagten Tagesordnungspunkt ein und erläutert, dass sich Herr StR Rankl mit dem Anwohner getroffen hat, um das Problem vor Ort zu besprechen. Die Auswertung der Geschwindigkeitsmessung hat ergeben, dass 31 km/h die Höchstgeschwindigkeit war. Somit fällt ein Speed Bump als Lösung weg, der aber vom Anlieger von vornherein nicht gewollt wurde.

Herr Rankl: Trotz einem zwei Stündigen Gespräch mit dem Anwohner hat sich keine Lösung ergeben.
Der Anlieger ist der Meinung, dass er durch die vorbeifahrenden Fahrzeuge sein Haus nicht über die Haustüre verlassen kann, weil sich für ihn eine Gefahrensituation ergibt.
Aber diese Straße gibt es so schon sehr lange. Das er beim Heraustreten das Gefühl hat, dass die Fahrzeuge zu schnell fahren, ist verständlich.
Die Messung über 16 Tage hat ergeben, dass im Schnitt pro Tag ca. 20 Fahrzeuge vorbeigefahren sind. Das ist nicht wenig, aber auch nicht zu viel.
Es ist schwierig, aber die Schulstraße als Ausweichmöglichkeit zu nutzen, kann auch nicht die Lösung sein.
Seiner Meinung nach kontrolliert die Polizei zu wenig. Es mag Fahrer geben, die verbotenerweise über die Schulstraße fahren, die eigentlich auch über Itzling oder den Kirchengügel fahren könnten.
Der vorgeschlagenen Lösung in der Vorlage kann aber nicht zugestimmt werden, weil sich durch die Sperrungen ein neues Problem ergibt. In der Schulstraße wurde eine Fahrbahnschwelle montiert, damit hier nicht mehr schnell gefahren werden kann und dann würde der ganze Verkehr über diese Strecke geleitet werden. Hier ist außerdem noch der Kindergarten.
Das erhöhte Verkehrsaufkommen wäre gerade hier ein Problem.
Alles sollte so bleiben, wie es ist und vielleicht sollten mehr Kontrollen gemacht werden.

Herr Dr. Moser: Man könnte den Punkt noch einmal zurückstellen und erst einmal die Polizei kontrollieren lassen.
Der Ausschuss hat einen Vorschlag gemacht. Die Argumentation des Anwohners ist verständlich, wenn man die Sperrung macht, dann müsste diese aber auch wieder kontrolliert werden. Die eine perfekte Lösung für alle Beteiligten wird es nicht geben. Der Punkt sollte daher abgesetzt werden und wenn der Anlieger wieder Fragen hat, dann kann man später noch einmal versuchen, eine Klärung für das Problem zu finden.

Der Vorsitzende lässt abstimmen.

Abstimmungsergebnis: abgesetzt

Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Pers. beteiligt: 0 Gesamt: 11

TOP 4 Gegenstand:
Anordnung von Tempo 30 im Bereich von Spielplätzen oder ähnlichen
Einrichtungen
Streckengeschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h im Bereich des Spielplatzes
in der Jägerstraße

Der Vorsitzende erklärt zusätzlich zum Beschlussvorschlag, dass geplant ist, wenn die Baumaßnahmen der Firma Streicher abgeschlossen sind, die Jägerstraße zu erweitern und in diesem Zug könnte man über eine Zone-30 in diesem Bereich überlegen. Auf der östlichen Seite der Hirzau über die Georg-Bauer-Straße, Xaver-Friedl-Straße und die Jägerstraße.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Pers. beteiligt: 0 Gesamt: 11

TOP 5 Gegenstand:
Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich der Amanstraße zwischen der
Einmündung Hindenburgstraße / Franz-Josef-Strauß-Straße und der
Einmündung Walchstraße

Der Vorsitzende erläutert anhand der Beschlussvorlage und einer präsentierten Karte, welche Vorteile die Reduzierung hätte.

Herr Heilmann-Tröster: Gerade für die Schülerinnen und Schüler die hier zu den Stoßzeiten unterwegs sind, bietet die Verringerung der Geschwindigkeit eine erhebliche Verbesserung und mehr Sicherheit.

Herr Renner: Als rechtliche Grundlage für die Entscheidung kann man den hochfrequentierten Schulweg anführen und auch die Gesetzeslage sagt, wenn der Abstand von 500 m zwischen zwei 30 km/h-Schildern, sollte man der Einheitlichkeit halber überall 30 km/h anordnen. Dadurch könnte man hier einen Lückenschluss schaffen.

Herr Yasinoglu: Ist die Prellinger Straße bis zur Ampel auch davon betroffen? Das wäre sinnvoll, damit die ganze Strecke einheitlich wäre.

Herr Dr. Moser: Bisher nicht, kann man aber mit aufnehmen. Durch die Kurve kann man hier auch nicht 50 km/h fahren.

Herr Prof. Dr. Schandelmaier: Das wäre wirklich sinnvoll.

Herr Dr. Moser: Dann könnte man gleich eine Zone-30 machen. Dann ginge es weiter bis zum Baggerfeld. Aber dann würde rechts vor links gelten. Vorfahrtsregelnde Schilder werden in der Zone nicht aufgestellt werden, somit ergäbe sich vielleicht ein Problem durch die abknickende

Vorfahrtsstraße. Durch die Streckengeschwindigkeit könnte man auf dem kurzen Stück der Walchstraße aber dann doch 50 km/h fahren.

Herr Yasinoglu: Durch die parkenden Fahrzeuge ist das nicht möglich.

Herr Antretter: Aber theoretisch wäre es möglich, weil 50 km/h erlaubt sind.

Herr Dr. Moser: Dann sollten wir Strecken 30 bis zum Ende der Prellinger Straße machen.

Herr Moser: Es bleiben 150 m übrig von der Amanstraße zur Graflinger Straße auf Höhe des ehemaligen Café Bredl. Bleiben hier dann 50 km/h?

Herr Dr. Moser: Die Poststraße betreffe das dann auch. Darum der Vorschlag für eine Zone.

Herr Moser: Aber dann gilt wieder rechts vor links.

Herr Dr. Moser: Wir sollten bei Strecken 30 bleiben. In den Seitenstraßen ist durch die parkenden Fahrzeuge auch gar keine höhere Geschwindigkeit möglich. Auch die Polizei heiße die Entscheidung gut.

Herr Antretter: Beim 4You und den Schulen ist das in Ordnung, aber die Prellinger Straße ist kein Unfallschwerpunkt. Und dann haben wir den Fleckerlteppich.

Herr Dr. Moser: Aber die Schule beginnt bei Übergang von der Prellinger Straße in die Walchstraße. Mit dem hochfrequentierten Schulweg kann man die Reduzierung auf der ganzen Strecke gut begründen.

Frau Wasmeier: 30-Zone wäre besser, weil die Aufmerksamkeit der Autofahrer um einiges höher ist, als bei Strecken 30. Man muss nicht überall wegen rechts vor links stoppen, aber man muss langsam fahren und genau schauen. Einheitlicher wäre eine Zone mit rechts vor links. In der Innenstadt gibt es das schon. Das ergäbe ein einheitliches Bild, was in mehreren Teilen der Stadt wünschenswert wäre.

Herr Dr. Moser: Wir sollten jetzt die Reduzierung auf Strecken 30 beschließen und die Zone wird noch einmal zur Sprache kommen, wenn es um den Verkehrsentwicklungsplan geht, in dem zusätzliche 30er Zone geplant sind.

Herr Bayer: Vor einiger Zeit gab es eine Diskussion vom Elternbeirat des Comenius Gymnasiums. Unter anderem wurde der Vorschlag gemacht, dass die Prellinger Straße auf 30 km/h reduziert werden soll, um den Schulweg ein bisschen sicherer zu machen. Auch dieses Argument sollte man hier berücksichtigen.

Herr Dr. Moser: Dann wird die Strecke von der Einmündung Hindenburgstraße / Franz-Josef-Strauß-Straße bis Ende Prellinger Straße / Einmündung Ryselstraße auf eine Streckengeschwindigkeit von 30 km/h reduziert. Die Polizei ist auch damit einverstanden.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 1 Pers. beteiligt: 0 Gesamt: 11

TOP 6 Gegenstand:
Ausweisung einer Tempo 30-Zone im Bereich Simmling, Emil-Simsitsch-Weg

Der Vorsitzende stellt den Sachverhalt anhand der Beschlussvorlage vor.

Herr Heilmann-Tröster: Unter Punkt 2 steht, dass die vorhandene vorfahrtsregelnde Beschilderung abgebaut werden soll. Diese Beschilderung gibt es hier nicht.

Frau Aigner: Beim Emil-Simsitsch-Weg stehen Schilder.

Herr Antretter: Wurde dieser Antrag von den Anwohnern gestellt? Damit sicher ist, dass diese Zone auch gewollt ist.

Herr Dr. Moser: Ja, wurde er.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Pers. beteiligt: 0 Gesamt: 11

TOP 7 Gegenstand:
Ausweisung eines zeitlich beschränkten Durchfahrtsverbots bei der Zufahrt Am Stadtpark

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Frau Aigner. Sie führt in den Punkt anhand der Beschlussvorlage ein.

Herr Ortmann: Eine Schwierigkeit hier ist das wilde Parken gerade bei Veranstaltungen. Zwischen den Bäumen und auf den Rasenflächen stehen Fahrzeuge, obwohl beim Schulzentrum noch genügend Parkplätze vorhanden wären. Das Durchfahrtsverbot kann aber umgangen werden, wenn der Autofahrer von hinten in die Alte Kaserne einfährt und dann durch die Durchfahrt der Klinik in den Kreisverkehr gelangt. Das kann die Polizei nur schwer kontrollieren.
Die Fahrbahnschwellen wären sinnvoll, aber die Beschränkung wird schwierig zu kontrollieren.
Aber eigentlich werden wir das Problem nur verlagern. Wir müssten es ändern.

Herr Yasinoglu: Anlieger und Patienten oder Besucher der Klinik sollten aber immer durchfahren dürfen.
Ja, es gibt ein paar die hier Driften, aber die meisten ratschen und schauen nur. Vielleicht könnte man mit den Leuten erst mal reden. Die

Schwellen sind in Ordnung.

Ab dem Rondell sollte gesperrt werden, aber für Anlieger frei beschildert sein. Wenn ein Notfall in der Klinik ist, dann muss die Zufahrt für Angehörige gewährleistet sein.

Herr Dr. Moser: Die Hauptzufahrt führt von der Hinterseite über das Kreiswehersatzamt zur Klinik. Nicht von vorne über das Rondell. Der Impuls zur Sperrung geht sogar von der Klinik aus. Die wollen das.

Herr Yasinoglu: Aber mit Anlieger frei. Nach einem Telefonat mit der Klinik wurde das auch so bestätigt.

Herr Dr. Moser: Aber dann brauchen wir das nicht machen. Anlieger frei wird hier nicht funktionieren. Der Wunsch der Klinik ist aber, dass die Parker und Lärmer nicht mehr da sind. Wir kommen hier dem Wunsch der Klinik nach. Wenn Ausnahmen gemacht werden, dann braucht man die Sperrung gar nicht machen.

Herr Yasinoglu: Wo sollen sich denn dann die Jugendlichen alternativ treffen?

Herr Dr. Moser: Es ist nicht unsere Aufgabe, dass wir Treffpunkte für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen einrichten, die sich mit dem Auto treffen. Die Tuner in der Graflinger Straße wollte das Gremium nicht haben und jetzt sagen wir, wir wollen sie wieder. Das ist für die Bürgerinnen und Bürger nicht verständlich. Hier gibt es eine Klinik, eine Schlafklinik, in der die Patienten in Ruhe schlafen sollen, damit bestimmte Erkrankungen erkannt und behandelt werden können.

Herr Yasinoglu: Aber Anlieger frei sollte das Mindeste sein.

Herr Dr. Moser: Die Haupteinfahrt der Kaserne ist über die Rückseite. Die Anwohner können einfahren, aber eben über die Rückseite. Wer würde die Durchfahrt sonst nutzen?

Herr Maier: Die Einfahrt ist zeitlich beschränkt. Zwischen 23:00 und 05:00 Uhr kann man auch von jungen Leuten erwarten, dass sie Rücksicht nehmen.

Herr Dr. Moser: Ein tatsächliches Problem stellen die Autofahrer dar, die von Hinten durchfahren.

Herr Antretter: Wenn die Autoszene um 22:30 Uhr einfährt und bleibt bis 03:00 Uhr drinnen, dann ist das laut der vorgesehenen Beschränkung erlaubt. Und mit der Behauptung, dass sie von hinten angefahren sind und das Durchfahrtsverbot nicht missachtet haben, kann niemand etwas dagegen machen.

Vielleicht wäre es sinnvoll, wenn man die Befahrung des Rondells nur durch die Häuser möglich ist. Wenn man diesen Weg auch sichtbar beschildern würde, dann würde man auch das Wenden in diesem Bereich für die Autofahrer erschweren und das Rondell wäre von beiden Seiten zu. Ansonsten wird es schwierig. Auch die Kontrolle ist nicht ideal möglich.

- Herr Dr. Moser: Innerhalb der Kaserne können wir nichts anordnen. Hier ist der Eigentümer verantwortlich. Man könnte auch erst nur die Schwellen anbringen. Aber dann haben wir nur einen Teil des Wunsches der Klinik erfüllt.
- Herr Moser: Derzeit ist der Kreisel in beide Richtungen befahrbar. Es gibt hier kein Verkehrszeichen. Ist das gewollt? Man könnte hier auch links abbiegen.
- Herr Dr. Moser: Das wird geprüft.
- Frau Wasmeier: Kann man nicht in dem Bereich an der Durchfahrt, der der Stadt gehört, das Durchfahrtsverbot beschildern? Und wenn der Betreiber der Klinik nicht möchte, dass hier rückwärts aus der Durchfahrt gefahren wird, dann muss er vorher selber beschildern.
Seit Jahren will der Betreiber, dass hier mehr Ruhe herrscht. Die Klinik ist keine Akkutklinik. Also wird hier kein Notfall eintreten, bei dem jemand sterben könnte.
Er beschildert drinnen und wir außerhalb der Durchfahrt.
- Frau Aigner: Es gibt zwei Zufahrten.
- Herr Dr. Moser: Wir sollten heute erst die Schwellen beschließen und in einer der nächsten Sitzungen die Problematik der Durchfahrt noch einmal besprechen.
- Herr Heilmann: Herr Dr. Buchmüller kann selbst z. B. eine Schranke montieren lassen mit einer Zeitschaltuhr, die um 23:00 Uhr schließt. Die Stadt kann die vordere Einfahrt beschildern, aber hinten liegt die Verantwortung beim Eigentümer.
- Herr Dr. Moser: Der Eigentümer hätte die Schranke gerne schon nach den Parkplätzen, die man in einem Rondell, das der Öffentlichkeit gewidmet ist, aber nicht einfach so errichten kann.
Es sollte erst dann von unserer Seite gesperrt werden, wenn auch seine Wege klar geregelt sind. Ansonsten macht es keinen Sinn.
- Frau PHK Vogl Die Speed Bumps wären als erste Maßnahme auch im Sinne der Polizei. Vor ein paar Wochen ereignete sich hier ein Unfall durch zwei Autofahrer, die sich beim Umfahren des Kreisels getroffen haben. Am Rondell stehen die Menschen, die dadurch auch einer erhöhten Gefahr ausgesetzt sind.
Das Durchfahrtsverbot ist eine Besserung gegenüber der jetzigen Situation. Es gibt den Tatbestand des unnützen Hin- und Herfahrens, aber der bedarf einer längeren Überwachungszeit, um ihn ahnden zu können. Für die Polizei wäre es einfacher mit dem Einfahrtsverbot. Ein Anlieger frei zu überwachen, ist schwierig.
- Herr Yasinoglu: Sind im Parkplatzbereich Mülleimer vorhanden?

Herr Dr. Moser: Genug, aber leider werden sie von manchen nicht genutzt und der Müll einfach so weggeworfen.
Abweichend vom Beschlussvorschlag sollten die Fahrbahnschwellen beschlossen werden und die Sperrung muss mit dem Eigentümer noch einmal besprochen werden. Wenn wir dann eine gemeinsame Lösung gefunden haben, dann können wir das Thema noch einmal besprechen.

Abstimmungsergebnis: abweichend vom Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 0 Pers. beteiligt: 0 Gesamt: 11

TOP 8 Gegenstand:
Änderung der Signalgeber der Fußgängerbedarfsampel im Östlichen Stadtgraben beim Maria-Ward-Platz - Installation des Symbols "Knödelwerferin"

Der Vorsitzende stellt den Beschlussvorschlag vor und betont, dass die Umstellung nur eine Ampel, die Ampel im Kulturviertel, betrifft. Die Knödelwerferin ist als touristische Maßnahme gedacht. Derzeit gibt es zwei Entwürfe. Die erste ist der Figur der Knödelwerferin am Brunnen im Westlichen Stadtgraben nachempfunden und die zweite ist angelehnt an das Erklärvideo. Die Grafik muss noch optimiert werden. Heute soll aber nicht über die Gestaltung abgestimmt werden, sondern darüber entschieden werden, ob die Umrüstung gemacht werden soll oder nicht.

Herr Antretter: Bei Touristen wird diese Ampel mit Sicherheit gut ankommen. Vielleicht sollte man hier auch noch Informationen anbringen, damit sich Einwohner und Touristen vor Ort über die Knödelwerferin und ihre Bedeutung für die Stadt einlesen können.
Wenn man mehrere Gläser bestellen würde, wäre das dann billiger?
Wie sieht es mit den Rechten aus?

Herr Maier: Die Urheberrechte liegen bei der Designerin, aber die Stadt sichert sich entsprechende ausschließliche Nutzungsrechte. Eventuell werden die Figuren von einer städtischen Kollegin gezeichnet, somit gäbe es hier gar keine Schwierigkeiten.

Herr Dr. Moser: Die Glasproduktion ist das geringste Problem. Aber erst einmal soll nur diese eine Ampel umgebaut werden.

Herr Ortman: Einer fängt an und andere machen es dann nach. Ist vorgesehen, dass noch andere Ampeln mit anderen Motiven umgestaltet werden?
Eigentlich ist das ganze nur eine Spielerei und nicht sinnvoll.

Herr Dr. Moser: Es soll nur die Knödelwerferin als Thema gemacht werden. Da es keine weiteren Fragen mehr gibt, wird um die Abstimmung gebeten.

Abstimmungsergebnis: laut Beschlussvorschlag

Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 1 Pers. beteiligt: 0 Gesamt: 11

TOP 9 Gegenstand:
Unfallstatistik für das Stadtgebiet Deggendorf im Jahr 2024

Frau PHK Johanna Vogl stellt dem Ausschuss die Unfallstatistik für das Jahr 2024 für das Stadtgebiet Deggendorf anhand einer Präsentation vor.

Herr Ortmann: Sie haben in Ihrem Vortrag erwähnt, dass es Radfahrer gibt, die das Rechtsfahrgebot missachten und dann als so genannte Geisterradler unterwegs sind. Seit 2014 ist es aber auch für Radfahrer Pflicht, sich an das Rechtsfahrgebot zu halten. Hieraus ergibt sich auch eine Gefahr für Fußgänger, die ja als „Geisterfußgänger“ unterwegs sein dürfen. Wenn es dann zu einem Unfall kommt, wird das in Deggendorf statistische vermerkt?

Frau PHK Vogl: Ja, wird es, wenn es zu einem Unfall kommt, dann gibt es als Ursache die falsche Benutzung eines Fahrbahnstreifens, Gehwegs oder anderen Fahrbahnteils.

Man könnte es vielleicht auch extra rausfiltern. Das muss aber geprüft werden.

In Deggendorf sind „Geisterradler“ auf dem Gehweg oder solche die verbotenerweise gegen die Einbahnstraße fahren schon ein Thema. Aufdecken lässt sich das ganze aber nur durch vor Ortkontrollen. Es werden Schulungen, sog. Verkehrsunterrichte, angeboten, die unterstützend helfen sollen, Fahrradfahrer u. a. auch über dieses Thema aufzuklären.

Herr Ortmann: Schilder wie sie z. B. Straßkirchen hat, sind aber in Deggendorf noch nicht notwendig?

Frau PHK Vogl: Aus polizeilicher Sicht nicht.

Herr Yasinoglu: Gab es Unfälle in der Pfluggasse und Bahnhofstraße wegen Fahrradfahrern, die gegen die Einbahnstraße fahren?

Frau PHK Vogl: Nach Freigabe der Straßen gab es ca. zwei bis drei Unfälle zwischen Radfahrern und Fußgängern. In diesen Fällen haben aber die Radler, weil sie sich auf der Fahrbahn unsicher gefühlt haben, den Gehweg benutzt.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis

TOP 10 Gegenstand:
 Anfragen

- **Verkehrsschild bei Kirche Natternberg-Rettenbach entfernen**

Herr Oswald: Das Schild beim Parkplatz an der Kirche in Natternberg-Rettenbach könnte entfernt werden. Es weist auf die Parkzeiten hin. Es wurde in der Vergangenheit schon so oft umgefahren und kontrolliert wird es nicht. Meistens parken hier die Angestellten des Kindergartens.

Herr Dr. Moser: Frau Wagner hat das schon einmal erwähnt.

Herr Oswald: Vielleicht kann man sich das vor Ort ansehen. Und wenn es wieder kaputt ist, dann sollte man es gar nicht mehr erneuern.

- Weiter an SG 30 -

- **Markierung auf Fahrbahn an der Stadthallenkreuzung**

Herr Moser: In einer der letzten Sitzungen wurde von Herrn StR Yasinoglu der Vorschlag gemacht, in der Mitte der Kreuzung einen weißen Würfel zu markieren. Bis wann wird das denn gemacht werden? An der Stelle wäre er das sehr gut und nutzbringend.

Herr Siedersberger: Das Thema ist bekannt, aber die Lösung ist nicht ganz einfach, weil die Fahrspuren mit Strichen auch markiert werden müssen. Die finale Lösung wird mit dem Ordnungsamt gerade erarbeitet.

- Weiter an SG 30 / SG 43 -

- **Strecken 30 in den Sommerferien in der Egger Straße**

Herr Yasinoglu: Werden die Schilder Strecken 30 in der Egger Straße beim Solitbau auch umgedreht?

Herr Dr. Moser: Nur beim Schulzentrum.

Herr Yasinoglu: Und in der Konrad-Adenauer-Straße? Werden die Schilder nur in den Sommerferien umgedreht oder auch während anderen Ferien?

Herr Dr. Moser: Nur in den Sommerferien und beim Eisstadion ist es schon auch so.

- Keine weiter Veranlassung -

Deggendorf, 17.07.2025

STADT DEGGENDORF

Dr. Christian Moser
Oberbürgermeister

Judith Rothenwöhler
Schriftführerin